

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1795

3.8.1795 (Nr. 92)

Carlsruher

Montags

I 7



Zeitung

den 3. August

9 5

Mit Hochfürstlich • Markgräfllich • Badischem gnädigstem Privilegio.

Aus Oesterreich, vom 19 July. An den Bassa in Belgrad ist von dem Großkultan der Befehl ergangen, alle Anführer zu vertilgen. Dieser Ordre gemäß machte der Statthalter durch ganz Servien kund, daß alle Einwohner sich rüsten sollen, um die Rebellen mit Waffen zu verfolgen, indem der Großherr allen jenen Unterthanen, welche Dienste gegen die Empörer leisten, die sichere Belohnung festgesetzt hätte, nemlich 2 Dukaten für einen Kopf und für einen lebendigen Anführer 4 Dukaten. Dieser Befehl ist den Griechen und Mähren in Servien sehr willkommen. Sie bringen täglich eine Menge Köpfe oder Gefangne nach Belgrad und erhalten für ihre Mühe und Treue auch ihre richtige Bezahlung. In Semlin hört man überdies täglich 6 bis 8 Kanonenschüsse aus Belgrad, welche die Erdroflung der eingebrachten Rebellen, die man in dem Thurm Neadoife erwürgt, bezeichnen. Den 2ten July war in Semlin ein so heftiger Sturm, daß er Häuser abdeckte und andre umwarf.

Wien, vom 20 July. Vorgestern kam ein Eilbote von der Armee am Oberrhein an, von dem man weiß, daß er den bestimmten Vorschlag des Pariser Wohlfahrtsauschusses überbrachte, die unglückliche Tochter Ludwigs des XVI. aus dem Tempel zu entlassen und an Oesterreich zu übergeben, so bald man auch hierorts die verlangten Gefangnen Semonville, Drouette, ausliefern würde. Was der hiesige Hof hierüber beschloffen, ist nicht bekannt, indessen versichert man, der nemliche Eilbote sey bereits wieder an den kommandirenden General in Vorder-Oesterreich expedirt worden.

Wien, vom 21. July. Das Reichsgutachten in der Friedenssache ist, wie man versichert, nach einer in

Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers gehaltenen Ministerialkonferenz, bis auf einige kleine Modifikationen genehmigt und dem zufolge dem Herrn Reichsvicekanzler zugestellt worden, um es in der hergebrachten Form expediren zu lassen.

Bremen, vom 22 July. Der Graf von Artois ist heute nach Stade abgegangen, um das brittische Schiff den Jupiter zu besteigen. Der Statthalter soll mit einem Theil seiner Familie auf diesem Schiff angekommen seyn. Die Regimenter Choiseul, Rohan, Beon und Damas, wie auch die Brittische Ulanen sollen nach diesem Haven auf dem Marsch seyn, um so geschwind, als möglich, nach den franz. Küsten abgeführt zu werden.

Wien, vom 23 July. Seit einigen Tagen spricht man von der baldigen Ankunft der Prinzessin Tochter Ludwigs XVI. die gegen verschiedene französische Staatsgefangne ausgewechselt werden soll. Es heißt, die Erzherzogin Christine, Gemahlin des Herzogs Albert von Sachsen Teschen, werde ihr entgegen gehen, um sie zu empfangen und überhaupt für ihren ganzen Unterhalt sorgen. — Einem allgemeinen Gerücht zufolge wird die Kaiserl. Armee am Rhein sich in 3 Corps, jedes 60,000 Mann stark, vertheilen; das eine im Breisgau bleiben, das andre nach Italien gehen und das dritte die Grenzen von Böhmen und Bayern decken. — Der Baron von Bartenstein geht zuverlässig in den ersten Tagen des Augustmonats zum Friedenscongreß zwischen dem deutschen Reich und Frankreich von hier ab.

Regensburg, vom 26 July. Die bereits nur vorläufig gemeldete Erklärung, welche der königl. preuss. Herr Comitialgesandte Graf von Görz den 24.

dieses Monats, im chur- und fürstlichen Collegio zu Protokoll gegeben, lautet in letzterem nach ihrem richtigen Inhalt folgendergestalt: „Wie Se. kön. Maj. das Ihnen vom Reich durch den in dem Reichsgutachten vom 2ten July an Höchstse gerichteten Antrag bezeigte Vertrauen auf das lebhafteste erkennen und es werden demnach nunmehr Se. königl. Maj. nicht verfehlen, zur Erlaubung eines allgemeinen Reichsfriedens mit Frankreich Höchstse vom Reich verlangte Verwendung und Mitwirkung eintreffen zu lassen, bey welcher, so viel es von Ihnen nur abhängen kann, Se. Majestät auf die Erhaltung der deutschen Verfassung und die Integrität des Reichs die sorgfältige Rücksicht nehmen werden. Indem Allerhöchstse dieselbe zu sicherer Erreichung dieses erhabenen Endzweckes vertrauensvoll die baldigsten Einleitungen Sr. kais. Maj. in Ihrer vorzüglichen Eigenschaft als Höchstes Reichsoberhaupt erwarten und es einer Ihrer angelegensten und aufrichtigst wärmsten Wünsche und Vorsätze ist, Allerhöchstse denselben in Allem auf das bereitwilligste entgegen zu gehen und alle ihre Schritte zur Beförderung dieses heilsamen Geschäfts in dem vollkommensten Einverständniß nach den reichsoberhauptlichen Sr. kais. Maj. bemessen zu können, so glauben auch Höchstgedacht Se. königl. Majestät, daß in weiterer Verfolgung der noch fortwährenden dermaligen Reichsdeliberation es nun wesentlich sey, die in dem höchstverehrlichsten Hofdicret vom 23ten May von Sr. kais. Maj. anverlangte Reichsdeputation baldigst zu bestimmen.“ — Der weitere Inhalt dieser Erklärung betrifft nun die eben erwähnte Reichsdeputation, wo auf 8, oder beliebiges Falls auch auf 10 Deputirte angetragen wird. — Gestern Nachmittag ist der kais. königl. Herr Staatsminister Graf von Lehrbach hier wieder eingetroffen. Es wird die Equipage auch erwartet, so daß derselbe diesmal hier noch länger verweilen zu wollen scheint.

Regensburg, vom 27 July. In dem churfürstl. Collegio ist dem Vernehmen nach heute nicht votirt worden, aber im fürstlichen haben Würtemberg, Anhalt, Coburg, die schwäbische und westphälische Grafen ihre Stimmen abgegeben, auch einige sich das Protokoll offen behalten. Zugleich geschah von Seiten des Direktorii die Anzeige, daß sich der herzogl. Würtembergische Gesandte, Baron von Seckendorf, zur herzogl. Sachsen-Coburgischen Stimmführung legitimirt habe. — Der regierende Herr Graf von der Leyen und Hofen, Geroldsegg hat sich, vermittelst eines Schreibens, d. d. Wien vom 18. Juny. und eines Promemoria, welche beyde den 13. dieses Monats dictirt wurden, an die Reichsversammlung gewendet und bittet, unter Darstellung des von den Franzosen erlittenen und noch er-

leidenden ungeheuren Schadens bey dem Friedensschlusse um Wiedererstattung des occupirten Landes und Entschädigung.

Mainstroh, vom 27 July. Die französische Chasseurs vor Mainz sind, weil sie so stark desertiren, durch Husaren abgelöst worden. Die Besatzung Mainz wird auf 16 Monate mit allen erforderlichen Lebensmitteln versehen. Auch werden bey unserer Liebtrauen und bey der Johanniskirche Magazine zu Mehl eingerichtet. Mit Pfalz, Zweibrücken und Saarbrücken soll der Friede sicher seyn, und die Bekanntmachung wird nur so lang verschoben, bis von Kaiserl. Seite das Reichsgutachten über die Friedenseinleitung wird genehmiget werden. In der Pfalz ist den Beamten kein Stuhl entkommen, sondern alles in ihren Häusern in ein oder zwey Zimmer gepackt und mit französischem Siegel verschlossen worden. Verschiedene Edelleute aus dem Trierschen haben Schreiben erhalten, daß sie in eigner Person, oder ihre Beamte kommen sollten, um ihre Güter wieder in Besitz zu nehmen. Dem Schreiben lag eine Abschrift von dem Schluß des Nationalkonvents bey, vermög welcher Niemand außer Frankreich, als ausgewandert anzusehen sey; folglich die auf die Ausgewanderten gesetzte Strafe der Gütereinziehung in den deutschen Reichslehen nicht Statt habe.

Mainstrom, vom 28 July. Die Erndte am Rhein, in Schwaben und in hiesiger Gegend, fällt so reichlich aus, als es in vielen Jahren nicht geschehen ist. Auch in beiden Sizilien ist solche außerordentlich gut ausgefallen. —

Weglar, vom 28 July. Das Kaiserl. Ratifikationsdekret in der Friedenssache, ist bereits in Regensburg angekommen. Doch weiß man zur Zeit davon nichts mehr, als dieses, der Kaiser habe Augsburg zur Friedenskongressstadt bestimmt.

Mannheim, vom 1. Aug. Ohnerachtet des noch immer wachsenden Rheins halten sich die Franzosen noch in der Rheinschanze auf, welche zum Theil ganz unter Wasser ist. Längst des Mundenheimer Damms steht man alles mit Erhöhung desselben beschäftigt, um einer Ueberschwemmung der jenseitigen Felder vorzubeugen.

Bruchsal, vom 2 August. Seine hochfürstliche Gnaden zu Speier unser Fürst Bischoff haben heute in der Kirche der V. V. Kapuziner dahier in ihrem 75ten Alters Jahr ihr 50 jähriges Jubiläum gehalten, vor der geliesenen Messe das Veni Creator und nach Endigung derselben das Te Deum ic selbst vorgebetet und so diese heilige Feier beschlossen.

Frankreich.

Paris, vom 23 Juny. Seit vorgestern wird auf jeden Kopf in unsrer Stadt ein halb Pfund Brod ab-

gegeben. — Die Verchwörung, um den Seehafen St. Molo anzuzünden, ist entdeckt und vereitelt worden. — Die Landung hat noch nicht Vieles bewirkt und verursacht unsrer Regierung weit weniger Unruhe als die zurückgekommenen Ausgewanderten und die inneren Feinde. — In der gestrigen und vorgestrigen Sitzung hat sich die Versammlung größtentheils mit der neuen Constitution beschäftigt. Die Discussion über den gesetzgebenden Körper, die Ur- und Wahlversammlungen ist jetzt geendigt und eine Menge sich darauf beziehender Artikel sind dekretirt worden. Außerdem ist auch ein Dekret über eine Erhöhung des Posttaxes und eine andere über die Organisation der zur Beschützung der National-Convention bestimmten Truppen, die in Zukunft Grenadiers der National-Repräsentation genannt werden sollen, erlassen worden. Die letzten Erklärungen der Convention gegen den Terrorismus scheinen das Publikum noch nicht ganz beruhigt zu haben. Vorgestern war eine der hiesigen Sectionen vor den Schranken und hat ihre Besorgnisse ausgedrückt, daß die zur Bestrafung der Terroristen ergriffenen Maaßregeln nicht hinreichend seyn möchten. Die Versammlung hat eine Petition an den Sicherheitsausschuß verwiesen. An die Stelle der nach der Vendee abgezogenen Truppen sind wieder frische in unsrer Nachbarschaft angekommen. Ein Theil der Ausgewanderten soll sich zu Quiberon wieder eingeschifft und zu Suisalo auf der Halbinsel Rouis gelandet haben. Die Britten fahren fort, unsre Küsten und vornehmlichen Seehäfen blockirt zu halten. An ihren Massen sieht man häufig Brod von einer ungewöhnlichen Größe befestigt, welches wahrscheinlich ein Zeichen seyn soll, als kämen sie als unsre Freunde und wollten dem uns drückenden Mangel abhelfen. In St. Cassach war der Zulauf außerordentlich. Diese Kirche, so groß sie auch ist, konnte doch nicht alle Glaubigen fassen, die herbeikamen, um der Messe beizuwohnen. Der Bischoff des Ainedepartements hielt eine rührende Rede, die alle Zuhörer durchdrang. Zu Lyon ist eine strenge Haussuchung gehalten und bei 400 Personen, Deferteurs, Jakobiner, Ausgewanderte, verdächtige Fremde u. arretirt worden. Die Truppen des Lagers, das sich seit einiger Zeit in der Nachbarschaft von Lyon zusammengedrängt hat, unterstützten diese Operation, welche in größter Ordnung und Ruhe vor sich gegangen ist. — In ganz Belgien scheinen die Royalisten wieder die Oberhand zu haben. Die dortigen Repräsentanten haben die Steuern und Abgaben auf den vorigen Fuß wieder hergestellt. Man befürchtet daher den nahen Ausbruch von Unruhen in diesen Provinzen, die beinahe ganz von Truppen entblößt sind.

Paris, vom 24. July. Besage kündigte heute der National-Convention Namens des öffentlichen Wohls an, ein diese Nacht hier angekommenes außerordentliches Eilbote habe von den Repräsentanten bey der West-armee Taktik und Blads höchst interessirte Depeschen mitgebracht. Die Anglo-Emigres hätten, nachdem sie auf Quiberon gelandet seyn, versucht, unsre Truppen, welche sie eingeschlossen hielten, anzugreifen. Durch Ueberläufer von ihrem Vorhaben unterrichtet, trat General Lemoine alle Vorkehrungen, sie wohl zu empfangen. Bey Ansicht der Ausgewanderten, zog sich unsre Avantgarde noch erhaltenem Befehl zuruck, der Feind verfolgte sie auf einen Pistolenchuß Weite. Bald darauf wandten sich unsre Truppen gegen sie um. Eine Batterie von vier Zwölfs und Achtfüßdner Kanonen nahm alsdenn die Ausgewanderten in die Flanke und schlug sie gänzlich. Angstlich bemüht nahmen sie sodann die Flucht. Unsre Kavallerie verfolgte sie und sie fanden nur unter dem Schuß einer Batterie ihr Heil, denn diese hinderte uns, mit ihnen in das Fort Benthiore einzudringen. Die Feinde ließen 300 Tode auf dem Schlachtfeld und wir eroberten von ihnen 5 Kanonen. Unser Verlust bestand in 25 Todten und 71 Verwundeten. Entsch wollte uns der Feind eine Diversion machen und bey Bomet eine Landung versuchen, allein General Romans Gegenwart nöthigte sie, sich wieder einzuschiffen. Diese Affaire fiel den 16ten July vor.

Paris, vom 25. July. Beim Schlusse der gestrigen Sitzung gab Desfermont im Namen des Heilsausschusses der National-Convention Nachricht von einem Seetreffen, das den 13. dieses auf dem mittelländischen Meer vorgefallen ist. Unsre Flotte, 17 Linien-schiffe und 6 Fregatten stark, begegnete auf der Höhe der hiesigen Inseln der brittischen Flotte, die aus 25 Linien-schiffen und einer großen Anzahl Fregatten bestand. Das Treffen begann zwischen unserer Arriergarde und der feindlichen Avantgarde und schon waren mehrere brittische Schiffe ziemlich übel zugerichtet, als man eins der unsrigen, Namens Alcides, das durch die Fregatten Alcesse und Theils buchirt wurde, in vollen Flammen sehen sah. Alle Schiffe entfernten sich und eine halbe Stunde darauf sog der Alcides in die Luft, wodurch das Treffen geendigt worden ist. Unsre Flotte liegt in dem Meerbusen von Frejus vor Anker und wie man bemerkt hat, mußten mehrere feindliche Schiffe buchirt werden. Desfermont kündigte weiter an, ein spanisches Geschwader habe unsere vor Rosas stationirte Flottille verbrennen wollen, allein dieses sey nachdrücklich zurückgeschlagen worden, —

Vorgestern wurde ein Schreiben von Cartaux, der eine Abtheilung der Westarmee kommandirt, verlesen, wodurch das in mehrere Journale eingeflossene Gerücht, als ob die Britten auf der Küste von Valogne in der Normandie eine zweite Landung bewerkstelligt hätten, für falsch erklärt wird. Cartaux versichert, daß wenn der Feind einen solchen Versuch machen sollte, er von den republikanischen Soldaten, welche die dortige Küste vertheidigen eben so empfangen werden würde, wie neulich in dem Morbihan. — Nach einem Schreiben aus Nantes scheinen die neulich zu Susnio gelandeten Ausgewanderten sich wieder mit denen auf der Halbinsel Auberon vereinigt zu haben und daselbst auch eine neue Verstärkung aus Großbritannien angekommen zu seyn. — Der von dem Repräsentanten bei der Westarmee gegen die Verwandten der Ausgewanderten erlassne Befehl ist, nachdem ihn die öffentliche Meinung gleich im Anfang für tyrannisch und lächerlich erklärt hatte, von den Ausschüssen der National-Convention wieder aufgehoben worden. — Wegen der großen Theuerung und des Unwerths des Papiergelds erhält von nun an jeder Unterofficier und Soldat 2 Solz Zulage an klangender Münze und jeder Officier eine vollständige Uniform als Zuschuß aus der Staatskasse. — Nirgends mehr wird bei Wahlen laut votirt, sondern in zugewickelten und in ein Gefäß geworfenen Zetteln. Jene Art, laut zu votiren, wird als Werk der Factionen, für immer, auch durch die neue Constitution verworfen. — General Servan ist in die Vyrenäen abgeschickt worden, um dort bei den Friedensunterhandlungen und Ausgleichungen mit den Spaniern zu dienen. — Barrere sitzt noch im Gefängniß zu Saintes und spielt jetzt den Frommen. Er betet täglich sehr oft laut.

Italien.

Borgo St. Dalmazzo, vom 9 July. Die Franzosen stehen mit 8000 Mann wohl verschanzt zwischen Ormea und Garesio. Den 1ten wurden sie in ihren Verschanzungen angegriffen, aber vergeblich und nach einem Gefecht von 4 Stunden, wurde die Unternehmung mit nicht geringem Verlust aufgegeben. Das französische Hauptquartier ist nach Albenga gebracht worden, wo nicht wenige feindliche Deserteurs eintreffen. Aus Frankreich sind 25000 Mann im Anmarsch, um die französis. Armee in Italien zu verstärken.

Großbritannien.

London, vom 16. July. Der Admiral Cornwallis hat sich mit dem Admiral Bridport vereinigt. — Der Graf von Artois wird nächstens zu Spithead ankommen und von da nach Bretagne gehen. — Der von hier nach Italien abgegangene Lord Macartney ist zum

wirklichen brittischen Gesandten bey dem neuen König von Frankreich ernannt worden. — Vorgestern sind 4 Regimenter von Portsmouth nach Westindien abgegangen und den 1ten sind eben daselbst 3000 Mann, die nach Frankreich bestimmt sind, eingeschiffet worden. — Vorigen Mittwoch sind die Regimenter, welche die Avantgarde des Grafen Moria formiren, eingeschiffet worden, um nach den französischen Küsten gebracht zu werden. Auch wird Cavallerie eingeschiffet, weil die Ausgewanderte ohne dieselbe keine große Fortschritte machen könnten. — Die Eroberung der Halbinsel und der Forts von Auberon ist wichtiger, als sie auf den ersten Anblick zu seyn scheint. Die Ausgewanderte sind dadurch Meister von einer der schönsten Rheden in Europa, wodurch sie alle Unterstützung an Mannschaft und Munition erhalten kann. Diese Halbinsel, wenn man so wie jetzt die Britten, Herr des Meeres ist, ist ein zweites unüberwindliches Gibraltar und so sehr unschätzbar zu einem guten Erfolg der Expedition und im Fall eines schlechten Erfolgs deckt sie den Rückzug. Man hat daselbst 700 Mann gefangen genommen und viele Artillerie und Kriegsmunition gefunden. Uebrigens ist dieses nun der erste Ort in Frankreich, in welchem Ludwig XVIII. als König ausgerufen wurde.

Schreiben aus London, vom 17. July. Unsere Regierung soll Nachriat erhalten haben, daß die holländische Besatzung auf dem Borgbürg der guten Hoffnung sich für den Eiskatholiker und folglich wider die neue Revolution in Holland erklärt habe. Es sollen daselbst einige von Indien zurückkommene Schiffe angehalten worden seyn. Es muß sich aber alles noch erst bestätigen. — Die neuesten Nachrichten von den Royalisten in Bretagne sind nicht sehr ermunternd. Die Republikaner sollen sie zu Anfang dieses Monats, 15000 Mann stark, in Aurai angegriffen und mit großem Verlust zurückgeschlagen haben. Viele Royalisten desertiren zur patriotischen Armee, sobald sich dieselbe nähert. Gleichwohl fährt man hier immer noch fort, diese Expedition stark zu betreiben und sich von ihr eine andere Wendung in den Angelegenheiten Frankreichs zu versprechen. Alle kriegerische französische Officiere sowohl als die brittischen Truppen, die dazu bestimmt sind, haben Befehl sich nach Southampton zu begeben, um schleunigst eingeschiffet zu werden. Es liegen ihr viele Transportschiffe mit 60 Stück Kanonen in Portsmouth segefertig, sie zu begleiten. Vorher ist schon viele andere Artillerie, nebst 70000 Stück Gewehren, zu verschiedenen Zeiten zur Bewaffnung der Ausgewanderten abgeschiffet worden. — Es wurde gestern an der Bank gesagt, Belleisle habe sich an die Emigranten, Armee ergeben; noch haben

wir aber davon keine Gewißheit. Der Admiral Bridport lag noch mit seiner Flotte vor dem Haven von Orient und seine Absicht geht dahin, die daselbst vor Ufer liegenden französischen Kriegsschiffe entweder wegzunehmen oder zu zerstören, wann sie es wagen sollten, heranzukommen. — Gestern kam ein Officer von der Insel Jersey mit Depeschen vom Prinzen von Bouillon bey der Admiralität an. — In London werden jetzt viele tausend Exemplare eines Diploms des Militair Ordens von St. Louis gedruckt, welche an die Ausgewanderten Armee geschickt und da mit dem Namen ausgefüllt und vertheilt werden sollen, um sie zu ermuntern, mit desto größerm Eifer für die Wiederherstellung des Throns und des Altars zu streiten. Sie werden unter Autorität von Monsieur und dem Grafen von Artois durch das Militair, Conseil an den Küsten von Bretagne an die Verdienstlooslen vertheilt. — Einige Pariser Nachrichten melden, Charrette und Stoffet wären im Begriff, sich mit der republikanischen Armee gegen die Ausgewanderten zu vereinigen. Dagegen liest man in den hiesigen öffentlichen Blättern einen Brief, welchen Charrette an die National-Convention geschrieben haben soll, den selbiger aber nicht bekannt gemacht hat und der folgendermaßen lautet: „Repräsentanten! Wenn es Europa bisher noch nicht gegliückt ist, eure Meinung zu besiegen, so wird doch die ganze Welt die unstrige nicht zu Boden schlagen. Offenbarte Religion und Königthum sind unser Wahlpruch. Diesen heiligen Grundsätzen zufolge haben wir einen Chef erwählt, den wir den Beschützer nennen, bis uns der allmächtige Geder alles Guten unsers gesetzmäßigen König wieder schenken wird. Dieser Beschützer ist Stoffet, der verdienstvolle berühmte Freund der Monarchien; ein Mann von niedriger Geburt und ohne Verbindung mit privilegierten Classen. Wir haben ihn nicht sowohl wegen seiner beispiellosen Tapferkeit, Treue und militairischen Geschicklichkeit erwählt, als vielmehr um der Welt zu zeigen, daß, da der Thron von Frankreich über den Haufen geworfen, jemand, selbigen vermuthlich wieder zu seinem vorigen Glanz erheben wird. Bildet euch nicht ein, daß ihr jemals dem Lande, welches ihr la Vendee zu nennen beliebt, Fesseln anlegen werdet. Wir werden nur von einem König, regiert werden und unsere einmüthige Ergebenheit für das Königthum ist uns der sichere Bürge der Gerechtigkeit des Monarchen. Die Nachkommenschaft wird es beurtheilen können, ob wir unserm König, oder ihr mit größern Vortheilen werden gesegnet werden. Wir müssen euren Muth respectiren; aber wir wollen euch auch lehren, für den unstrigen Ehrfurcht zu haben. — Ewiger Friede, oder

Krieg ohne Ende! Es lebe der König! Charrette.“
 Man sagt, 10 Regimente hätten Ordre erhalten, sich unmittelbar nach Gibraltar einzuschiffen, von da sie den Plan einer Landung auf den südlichen Küsten von Frankreich begünstigen sollen. — Lord Bridport hat 12 französische Officiere nach Plymouth geschickt, die daselbst bereits angekommen sind. Unter selbigen befindet sich ein republikanischer General, der von den Royalisten gefangen genommen worden. — Gestern sind bereits 6 Regimente von den Truppen, die Lord Moira commandiren wird, eingeschiffet worden. Gedachter Lord wird den Grafen von Artois zu Spithead treffen, welcher letztere daselbst mit einem Corps französischer Kavallerie, die in brittischen Sold ist, eintreffen wird. Die französischen Regimente, welche die Regimente von der weißen Colarde heißen, werden zu der Armee des Prinzen von Conde stoßen. — Die 3 französischen Linienfahrer, welche Lord Bridport neulich genommen, sind bereits zu Plymouth angekommen. — Für den General O'Hara sind ein französischer General und 2 Obersten ausgewechselt worden. — Verschiedne Briefe aus Portsmouth von gestern versichern, Lord Bridport sey mit einem Theil seiner Flotte in Torbay zurückgekommen, habe aber eine hinlängliche Anzahl von Schiffen vor Belleisle gelassen. — In Mexico soll eine Empörung ausgebrochen seyn. Für die Cavallerie der Ausgewanderten werden in Großbritannien noch 6000 Pferde aufgelaufen. — Gestern erhielt die Admiralität eine Depesche von Lord Bridport vom 8. dieses, worinn er meldet, er habe seine Station mit einem Theil der Flotte verlassen. — Zu Plymouth sind 8 Amerikanische Schiffe mit Mehl und Provisionen beladen und nach Frankreich bestimmt, als Preisen angekommen. Sie gehören zu den 16 neulich von Lord Bridport aufgeführten Schiffen.
 London, vom 21 July. Die aus 300 Seegeln bestehende Flotte aus den Inseln unter dem Wind, ist in den Dünen angekommen. — Wir haben hie Nachricht, daß öfters kleine Gefechte zwischen den Republikanern und den Chouans nebst den Ausgewanderten vorkommen. Der Admiral Warren verbrannte die in dem Fluß bey Bannes befindliche französische Schiffe, die gegen das Fort Penitievre gebraucht werden sollten. Den 7. fiel ein Treffen, aber ohne allen Erfolg vor. Den 9. griff der General Vaisage mit 5 tausend Mann die feindliche an, die sich zu St. Barbe befanden und schlug sie zurück, woben einige Patrioten getödtet wurden. Seit dieser Zeit sind noch einige ganz unbedeutende Schwarmzüge vorgefallen. — Die Royalisten in Frankreich sollen nur noch 3 Meilen von Orient seyn. Von Großbritannien aus werden sowohl brittische Truppen als Ausgewanderten mit der größten Eile dahin ein-

geschiff. Zweihundert französische Officiers, welche dem Grafen Noira folgen sollen, müssen nächstkünftigen Dienstag zu Portsmouth seyn. Die ganze Macht des Grafen Noira besteht, ausser den Ausgewanderten der Kavallerie in tausend Mann brittischer Infanterie. Unse grosse Flotte wird mit allem so versehen, daß sie den ganzen Sommer über in der See bleiben kann. Man glaubt, unse Regierung werde nächstens ein Manifest über die Absicht des brittischen Einfalls in Frankreich ergehen lassen.

G e n u a.

Genua, vom 16 July. Der brittische Admiral Hotham hat doch den 13ten dieses die französische Flotte noch eingeholt und er gab sogleich das Signal zu einer allgemeinen Jagd. Unglücklicher Weise fiel eine grosse Windstille ein, so daß nur 7 brittische Schiffe die Arriergarde der Franzosen beschießen konnten. Das Schiff Victoria von 100 Kanonen erreichte das französische Linienschiff Alcides von 74 Kanonen, das bald die Segel streichen mußte. Allein in dem Augenblick, wo es sich hinter die brittische Schlachtordnung begeben wollte, sprang es mit einem unbeschreiblich fürchterlichen Krachen in die Luft; 400 Franzosen fanden ihr Grab in dem Meer und nur 300 konnten von den Britten gerettet werden. Wäre der Wind den Britten nur eine halbe Stunde lang günstig gewesen, so würden sie wahrscheinlich die ganze französische Flotte, die um ein Drittheil schwächer ist, aufgerieben haben.

*) Obige Nachricht wird ganz nach allen ihren Umständen durch die Berichte aus Evorno vom 17ten July bestätigt, mit dem Beytrag, daß sich die französische Flotte nach der Bucht von Trepens retrirt habe. Diese Bucht liegt zwischen Toulon und Antibes. Ob die Britten ihr daselbst etwas anhaben können, oder nicht, wird sich bald zeigen.

S c h w e i z.

Oberrhein, vom 28 July. Man ist sehr begierig die Proclamation des Generals Charette in der Bende, wovon wir den Inhalt aus Briefen wissen, im Original zu lesen. Sie ist sehr groß und weitläufig und wird große Bewegungen verursachen. Er erklärt darinnen, daß er zum Frieden durch geheime Artikel und Bedingungen vom Konvent bewogen worden sey. Der Konvent habe in diesen Artikeln versprochen, auf den 13ten Juny Ludwig den 17ten in seine Hände zu liefern und den ersten July die Monarchie zu proklamiren. — Uebrigens verspricht er, nie zu leiden, daß fremde Truppen auf französischen Boden kämen und mit allen Kräften sich jeder Landung zu widersetzen, welche nicht auf Befehl seines Königs Ludwigs des 18.

gehehen würde. — Von den Friedensartikel mit Spanien ist noch nichts bekannt worden, sie werden nicht eher bekannt gemacht werden, als bis der Erlaube von Paris zurück gekommen seyn wird. Der nächste Frieden, dem man mit Zuverlässigkeit entgegen steht, ist der Friede mit Deutschland. — Den 24ten dieses früh Morgens, ist Herr Baron von Hardenberg wieder in Basel angekommen. — Die Franzosen sollen, da ihre Sachen in Italien schlecht gehen, 60,000 Mann dahin unterwegs haben, um daselbst die Uebermacht über die Feinde zu gewinnen. Nach Bretagne seyen 80,000 Mann beordert, wo die Britten und Ausgewanderten sich sollen festgesetzt haben. — Von dem Condéschen Korps hat man 121 Offiziaten, mit dem Bildniß Ludwigs des 18ten, die in Großbritannien verfertigt wurden und wofür die brittische Nation gut sehen soll.

A m e r i k a.

Philadelphia, vom 15 May. Allen hier befindlichen brittischen Schiffen, ist neuerlich vom Präf. Washington im Namen des Congresses, der Befehl erteilt worden, die republikanischen Höfen, binnen 48 Stunden, nach Bekanntmachung dieser Verordnung, zu verlassen. Die noch immer fortgesetzte Kapereyen der amerikanischen Schiffe, haben diese Maaregel veranlaßt.

Vermischte Nachrichten.

Lord Macartney, Sr. Königl. Großbritannienischen Majestät Gesandter an Ludwig XVIII. von Frankreich, ist den 29. dieses von seiner Reise nach Verona in Auasburg im berühmten Gasthof zu den 3 Mühren angekommen.

A V E R T I S S M E N T

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung ad hier ist wieder ganz neu angekommen und zu haben: Fragmente in Beziehung auf die Königl. Preussische Erklärung an die allgemeine Reichsversammlung, in Betreff des zu Basel den 5. April 1795 geschlossenen Friedens und die dawider erschienenen Anmerkungen eines Unbenannten. 8. 1795. brochirt à 30 kr.

Neue auch patriotische Bemerkungen über das Kaiserl. Hofdekret vom 19ten May 1795. aus Veranlassung des bekannten preussischen Friedens mit der Frankreichrepublik. 2 Stücke. 8. 1795. 24 kr.

Ferner ist daselbst von dem berühmten Augenwasser und Balsam des Herrn Oberforstmeisters von Beulwitz, wieder ein Transport angekommen und für 2 fl. 45 kr. die Portion, mit Gebrauchzettel zu haben.

Ferner ist ein Catalog der Frankfurter und Leipziger Ostermesse gratis zu haben.

Carlsruhe. Georg Friedrich Heidenreich, der Zindgießer dahier, wohnhaft im mittlern Zirkel No. 132. thut jedermann zu wissen, daß bey ihm zu haben,

allerley Sorten fein englisch und probmäßig verarbeitetes Zinn-Geschirre, nemlich: Platten, Suppenbüßeln, Zeller, Salzbüchsen, Borleiglöffel, Eßlöffel, Leuchter und dergleichen; ferner aller Sorten Eßstier-Sprützen mit und ohne Kanal, zum Selbstschütieren, wie auch Pferde-, Sprützen, Wand-, und Mutter-Sprützen, Bettgeschirre und dergleichen; ferner 6er, 8er, 10er und 12er Lichterformen, Spiel- und Tockengeschirre, in Summa was von Zinn verfertigt wird, kann bey ihm umgegossen, vertauscht und bestellt werden.

Carlsruhe. Der seine Ehefrau zum zweitemal treulos verlassen habende Bürger und Schmiedt zu Büchsenbrunn Johannes Wahl soll auf angebrachte Ehescheidungsflage seiner Frau gegen ihn, wegen bößlicher Verlassung, binnen 6 Wochen, von heut an, vor hiesigem Ehegericht persönlich erscheinen und auf die Klage antworten, sofort des Rechts abwarten, widrigenfalls die Klägerinn, geb. Besortin ihres Ehebands für entbunden erklärt, gegen Beklagten aber das Weitere auf Secreten vorbehalten werden wird. Verordnet im Fürstlichen Ehegericht den 15. July 1795.

Pforzheim. Der schon seit mehreren Jahren abwesende Georg Adam Appenzeller von Dietzingen oder dessen allenfallsige rechtmäßige Leibes Erben, werden in Gemäßheit Fürstl. Regierungs Befehl hiermit unter Anderräumung einer 9. monatlichen Frist edictaliter, sub Praejudicio vorgeladen, daß im Richter-scheidungsfall sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Caution werde verabfolgt werden. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 19. July 1795.

Pforzheim. Der gegen das Verbott eigenmächtig auf die Wanderschaft gegangene Stahlarbeitergesell Johann Michel Maag von Nöttingen soll sich wegen dieses seines Austritts binnen 3 Monaten dahier persönlich verantworten, widrigenfalls sein Vermögen confiscirt, und er der Fürstl. Lande verwiesen werden wird. Verordnet Pforzheim bey Oberamt den 21. July 1795.

Pforzheim. Der seit 19. Jahren abwesende Johann Peter Hafner von hier soll binnen dato und 9. Monaten persönlich dahier erscheinen, oder von seinem Aufenthalt Nachricht geben, widrigenfalls sein zurück gelassenes Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Caution verabfolgt werden wird. Verordnet Pforzheim bey Oberamt den 21. July 1795.

Pforzheim. Der ausgetretene Kreis Mousquetier Johann Georg Armbruster von Niefern soll sich wegen seines Austritts binnen dato und 3. Monaten dahier persönlich verantworten, widrigenfalls sein Vermögen confiscirt, sein Name an den Galgen geschlagen, und er der Fürstl. Lande verwiesen werden wird. Verordnet Pforzheim bey Oberamt den 21. July 1795.

Pforzheim. In Gemäßheit höchsten Regierungsbe-fehls solle sich der von dem Schwäbischen Kreiskanzler besertirte Wilhelm Hirschmann von Jörtingen binnen Dato und drey Monaten vor dem hiesigen Oberamt einfinden, sich wegen seines Austritts verantworten, andernfalls eber gewärtigen, daß sein Vermögen nicht nur confiscirt, sondern er auch der differtigen Lande gänzlich verwiesen werde. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 17. July 1795.

Pforzheim. Der schon seit 24 Jahren verschollene ehemalige Hofkammer Friedrich Mast von Hettlesheim wird andurch auf eingelangten höchsten Regierungsbe-fehl sup praejudicio öffentlich verurtheilt, daß wann er oder seine rechtmäßige Leibeserben nicht binnen dato und 9 Monaten erscheinen würde, dessen unter Administration befindliches und einige 100 fl. betragendes Vermögen an seine dahier befindliche Kinder werde ausgefolgt werden. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 27ten July 1795.

Kastatt. Der von Michael Högmann Wittib Margaretha gebörne Zellfrugin von Rauenthal als Schwängerer angegebene, aber vor der Untersuchung weggegangene Ambros Unser von Bischofsweyer soll von dato in 6 Wochen um so gewisser dahier erscheinen, um auf die Klage der Högmännischen Wittib und seines Austritts wegen vernommen zu werden, als er sonst in Contumaciam für den Vater des Kinds wird erklärt, auch weiters wird erkannt werden was Rechtsens. Verordnet Kastatt bey Oberamt den 16. July 1795.

Kastatt. Der ledige Matthäus Kerle von Dethigheim, welcher kurz nach erfolgtem gewaltsamen Todschlag des Markteender Nemo Marquel flüchtig geworden ist und den Verdacht, daß er der Thäter dieser Unthat sey, auf sich geladen hat, wird andurch also edictaliter vorgeladen, daß er binnen 6 Wochen a Dato an vor dahiesigem Oberamt erscheinen, seinen Austritt verantworten und sich über den auf ihm ruhenden schweren Verdacht des verübten Meuchelmords rechtfertigen, oder in dem Fall des Ausbleibens gewärtigen solle, daß er des Verbrechens für überwiesen erklärt, somit der Fürstlichen Landen verwiesen, dessen Vermögen confiscirt und sein Namen an den Galgen geschlagen werden soll. Verordnet Kastatt bei Oberamt den 17ten July 1795.

Mahlberg. Alle diejenige, welche an die gantzmäßige Johannes Sauerbeckische Eheleute von Ichenheim eine rechtmäßige Forderung zu haben glauben, sollen sich Montags den 17. Aug. in dem Wirthshaus zum Löwen daselbst, bey guter Tagzeit einfinden und Ordnungsmäßig liquidiren, andernfalls aber gewärtigen,

nacher nicht mehr gehört zu werden. Verordnet bey
Oberamt Malsberg den 25. July 1795.

Langenbrücken. Auf den von Hochfürstl. Speier-
scher Regierung erlassenen hohen Befehl wird der seit
dem Anfang vorigen Monats von seiner Heimath
mächtige Nikolaus Laier verheuratheter Bürger zu
Rauenberg Hochfürstl. Speyerischen Oberamts Kislau
andurch öffentlich vorgeladen, binnen einem Viertel
Jahr, wovon ein Monat zur ersten, einer zur an-
dern und einer zur letzten Frist andurch von endesbe-
merktem Tag an zu rechnen, bestimmt wird, vor sei-
nem vorgelegten Oberamt persönlich erscheinen und
wegen den gegen ihn stehenden Inzichten der Ver-
giltung seiner Schwieger-Eltern sich zu verantworten,
widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist gegen ihn und
sein Vermögen das rechtliche erkannt werden soll.
Langenbrücken den 24ten July 1795.

Hochfürstl. Speierisches Oberamt Kislau.

Haaslach. Nachdem mit letztem Georgi abhin der
9. jährige Bestand von dem gemeinschaftlichen Vrech-
thalischen Ladhofwirthshaus nebst Zugehörde zu Ende ge-
gangen und man von Condominats Herrschafts wegen
sich entschlossen hat, diese Wirthschaft und die dazu ge-
hörige Felder, welches ein von allen Bescheidern be-
freytes und noch mit verschiedenen Freyheiten begabtes
Cammerngut, auf weitere 9 Jahr in der Maasß jedoch
auf Condominat Herrschaftliche Notifikation in dem
Reisbott auszusuchen, daß ein Theil der zu dem ge-
meinschaftlichen Ladhofwirthshaus in Vrechtthal gehörige
Güter Stückweise an Unterthanen in Vrechtthal verlehnt
und dem künftigen Ladhofwirth nun so viel Güter über-
lassen werden sollen, als derselbe zu Haltung einiger
Stücke Viehes nöthig hat. So will man dieses Vor-
haben mit dem hiezu öffentlich bekannt machen, da-
mit die Liebhabere von einem solchen Bestand Mon-
tags den 27ten künftigen Monats August in der Früh
8. Uhr auf dem Ladhof im Vrechtthal bey dieser Stei-
gerung sich einsehen, auch unter dieser Zeit das Wirt-
schaftsgut selbst einsehen mögen. Wobey denen anwär-
tigen Bestandsliebhabern andurch zugleich zu wissen ge-
macht wird, daß diese ohne vorzuweisendes Oberge-
richtliches Zeugniß ihres Vermögenshalber zu der Stei-
gerung nicht zugelassen werden können. Haaslach vom
20ten July 1795.

Von Fürstlich - Fürstenbergischen und
Marggrävlich Badischen Condominats
Oberämter wegen.

Durlach. Montag den 10. Aug. wird in hiesigem
Schießhaus ein Freyschießen, mit gezogenen Köhren
abgehalten, dessen Verlauf in Circa 500ß. und meist
Silbergaben bestehen wird, der Anfang geschieht Mor-
gens 9 Uhr, wozu also sowohl in- als ausländische

Herren Schützen auf das höchliche eingeladen werden.
Durlach den 30. July 1795.

Schützenmeistere.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist
so eben wieder angekommen und zu haben.

Das bereits vor einigen Wochen angekündigte Ta-
schenbuch für Reisende jeder Gattung durch Deutsch-
land, auf das Jahr 1795 herausgegeben vom Joh. Chr.
Fick, Lehrer am Jll. Gymn. zu Erlangen, 16mo. ge-
bunden in Futteral, mit einem Titeltupfer von Kuff-
ner, für 1 fl. 24 kr. zu haben.

Bibliothek (kritische) der schönen Wissenschaften, 6
Stücke, 8. Cöthen 1795. geh. 2 fl. 45 kr.

Conz (E. V.) Museum für die griechisch und römische
Literatur, 2 St. gr. 8. Zürich 1795. geh. 2 fl. 24 kr.

Gartengesellschaft (der) und der immerwährende
Gartencalender für Damen und Herren, mit Kupf-
12. Taschenformat, Leipzig 1795. geh. 1 fl.

Gallerie aller merkwürdigen Menschen die in der Welt
gelebt haben, 3 Hft. mit K. 8. Chemnitz 1794. 1 fl. 48 kr.

Geschichte (getreue und zusammenhängende) der fran-
zösi. Revolution, 3 Thle. 8. Chemnitz 1795. 2 fl. 12 kr.

Köchinn (die erfahrene) beym Fleisckkauf, mit Kupf-
12. broch. Leipzig 1795. 30 kr.

Kriegsbücher, Taschenbuch für Officiers, mit vielem
Plans, gr. 8. broch. Leipz. 1793. 2 fl. 30 kr.

Pappenheimer (S. S.) die Barmherzigen zu Endor,
oder über die zu frühe scheinende Beerbigung der
Juden. 8. broch. Breslau 1794. 54 kr.

Papillon (der) Freuden geistiger Zitel. 8. broch.
Leiz 1794. 48 kr.

Posttabelle oder Verzeichniß derer Poststrassen in Deutsch-
land und einiger andern Ländern, aus den besten
Postkarten zusammengetragen, deutsch oder franz. 8.
broch. Fra. ff. 1792. 1 fl. 12 kr.

Poffelts (D. E. L.) Annalen, kompl. 12 St. gr. 8.
Tübingen. 1795. 6 fl. 30 kr.

Räthsel- und Pfänderspiel (neues) von 100 Räthsel
und 50 Pfänderspielen, mit Futteral, 1795. 48 kr.

Rieger (F. L.) der Geist unsers Zeitalters, 12 St.
8. Deutschland, 1795. 4 fl.

Spargelgärtner und immerwährender Spargelcalen-
der. 8. Leipzig 1795. 12 kr.

Schmalz Annalen der Rechte des Menschen, des Bür-
gers und der Völker, 2 Hefte. gr. 8. Königsberg
1795. 1 fl. 12 kr.

Thies (D. J. D.) Ephemeriden der neuesten theolog.
Literatur und Kirchengeschichte, 12 Stücke, 8.
Schleswig 1795. 5 fl. 30 kr.

Ueber das Theetrinken und das jetzige diätätische Ver-
halten in vornehmen Gesellschaften, 12. Lpz. 1795. 30 kr.